

# KELSAG

## Jahresbericht 2016



**KELSAG**

## Bericht des Präsidenten

Sehr geehrte Aktionäre

Im Schatten gesellschaftlicher und politischer Grossereignisse (Brexit, US-Wahlen, Flüchtlingsthematik) setzte sich auch im vergangenen Jahr das moderate Wachstum der Weltwirtschaft fort. Während in den Industrieländern der anhaltende starke Privatkonsum ein positives Wachstum sicherte, ist die Investitionstätigkeit der Unternehmen weltweit auf einem geringen Niveau. Die damit verbundenen Herausforderungen für die Realwirtschaft und die Geldpolitik veranlassten die Zentralbanken auch im vergangenen Jahr stark zu intervenieren. Das robuste Wachstum der Schweizer Wirtschaft im vergangenen Jahr lässt, insbesondere im Hinblick auf den Frankenschock zu Beginn des Jahres 2015, auf eine zukünftig positive Entwicklung hoffen. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) erwartet ein reales Wachstum des Bruttoinlandproduktes für das Jahr 2016 von 1,3% (0,8% im 2015). Für das Jahr 2017 wird ein Wachstum von 1,5% prognostiziert. Die anstehenden Wahlen in Frankreich und später in Deutschland werden die Geldpolitik der Europäischen und in der Folge jene der Schweizerischen Nationalbank diktieren. Negativzinsen werden weiterhin unsere Vorsorgesysteme belasten. Indirekt davon betroffen ist auch die KELSAG durch eine sinkende Verzinsung der Deponie-Nachsorgereserven.

2016 war für die KELSAG ein anspruchsvolles Jahr. In erster Linie wurden die 33 Aktionärgemeinden aus dem Laufental (Baselland), Schwarzbubenland (Solethurn) und dem Jura mit umfassenden Dienstleistungen versorgt. Daneben wurde die Transportdienstleistung für Kehricht – aufgrund dem geänderten Transportregime – neu ausgeschrieben. Durch den Wettbewerb kann der Verwaltungsrat den Aktionären auf die kommende Generalversammlung eine spürbare Sackgebührenreduktion vorschlagen.

Die KELSAG-Biopower AG konnte die Stromproduktion aus erneuerbarer Energie nochmals steigern. Inzwischen konnte mit der Anlagenherstellerin ein Rechtsstreit – durch einen gerichtlichen Vergleich – beigelegt werden. Die Anlagenherstellerin musste nochmals finanzielle Nachbesserungen vornehmen.

Auf den 1. November 2016 konnte die Stabsübergabe von Stefan Schwyzer an Giuseppe Guanci erfolgen. Der neue Geschäftsführer hat sich ausgezeichnet eingearbeitet und die meisten Aktionärgemeinden bereits persönlich besucht, die restlichen Besuche werden noch im 1. Halbjahr 2017 erfolgen.

Für das neue Jahr stehen verschiedene Tätigkeiten, wie die Einführung einer Kunststoffsammlung, die Optimierung der Abfallströme im Zusammenhang mit einer Submission von weiteren Transportdienstleistungen und den Deponieabschlussarbeiten im Vordergrund.

Mitarbeitende, Geschäftsführung und Verwaltungsrat setzen sich weiterhin für eine möglichst ökologische und ökonomische Entsorgung und Wiederverwertung der Siedlungsabfälle resp. Wertstoffe ein.

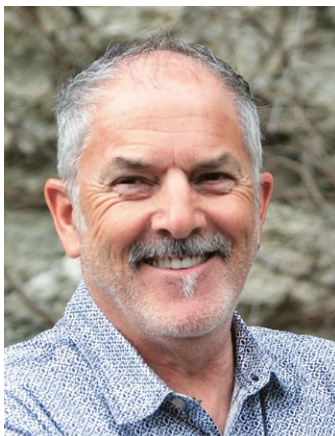


**Germann Wigli**  
Verwaltungsratspräsident

Germann Wigli

## Bericht des Geschäftsführers

### Einleitung



**Stefan Schwyzer**  
Geschäftsführer  
ad interim bis 30.10.2016



**Giuseppe Guanci**  
Geschäftsführer  
seit 1.11.2016

2016 war für die KELSAG ein turbulentes Jahr. Stefan Schwyzer hat die Geschäftsleitung wie vorgesehen per 1. Januar an seinen Nachfolger übergeben. Leider erkrankte dieser kurze Zeit darauf und stand der KELSAG nicht mehr zur Verfügung. Stefan Schwyzer erklärte sich bereit, die Geschäftsführung ad interim erneut zu übernehmen.

Am 2. August 2016 habe ich meine Tätigkeit bei der KELSAG aufgenommen und nach dreimonatiger Einführung per 1. November 2017 die Geschäftsführung übernommen. Dank tatkräftiger Unterstützung durch das KELSAG-Team ist die Übernahme reibungslos verlaufen und Stefan

Schwyzer kann sich nun, wie vorgesehen, dem Deponieabschluss und den damit verbundenen Aufgaben widmen. Dieser Bericht wurde aus gegebenen Gründen in Zusammenarbeit mit Stefan Schwyzer verfasst.

Neben der Neuorganisation der Geschäftsführung gab es mit der Umstellung der Kehrichtlogistik und der damit verbundenen Ausschreibung, eine weitere umfangreiche und arbeitsintensive Aufgabe zu lösen. Weiter galt es, das Bauprojekt für das Deponie-Zusatzvolumen zu erstellen und das Abbauen und Vermarkten der Entschrottungsanlage zu organisieren. Detaillierte Informationen zu diesen Punkten finden Sie unter «KELSAG-Betrieb» im Jahresbericht.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten für die Unterstützung und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit sowie auf die kommenden Herausforderungen bei der KELSAG.

Giuseppe Guanci, Geschäftsführer